



Markterholung bei Seltenen Erden

Tendenz positive

Die Marktanalysten von Roskill sehen bei Seltenen Erden einen positiven Trend für das erste Halbjahr 2017. Steigende Preise vieler Elemente gelten als sichtbarer Beweis für diese Entwicklung. Mittel- bis langfristig erwartet man insbesondere von Automobil- und Windkraftindustrie durchschlagende Impulse. Liegt der Marktanteil von Elektroautos derzeit noch bei weltweit ca. 3,5%, so erwartet man bis 2030 eine Verzehnfachung.

Verbrauch von Seltenen Erden

In vielen Industriezweigen ist der Verbrauch von Seltenen Erden in den letzten 2-3 Jahren stagniert; bei Leuchtstoffen ist er gar rückläufig. Eine gegenteilige Entwicklung findet indes in der Magnetindustrie statt mit jährlichen Wachstumsraten von durchschnittlich ca. 5%. Wobei uns der Boom erst noch bevorsteht. Der erwartete Zuwachs bei Elektroautos und Windkraft wird den Bedarf an den sogenannten Magnetmetallen weiter forcieren. Bedenken werden bereits laut, dass die langfristige Versorgung mit Neodym, Praseodym, Dysprosium und Terbium nicht gewährleistet sei.

Verfügbarkeit kritisch

Noch immer werden ca. 90% in China produziert. Ein nicht unerheblicher Anteil stammt aus illegal abgebautem Erz in Chinas südlichen Provinzen. Dieser Anteil sei zuletzt jedoch spürbar geschrumpft; u.a. nach Einführung eines staatlichen Trackingsystems. Außerhalb Chinas leistet die Fa. Lynas mit einer Anlage in Malaysia den größten Beitrag zur Versorgung der Märkte. Gerade erst berichtet Lynas für Q1, 2017 von einer neuen Rekordproduktion. Doch können die vorhandenen Lieferquellen den steigenden Bedarf an

Magnetmetallen langfristig in ausreichender Menge bereitstellen? Sicher bieten die im Raum stehenden Wachstumsraten Anreiz, neue Lagerstätten in Angriff zu nehmen. Aber neben den Magnetmetallen fallen eben automatisch auch die anderen 13 Metalle an, für die leider kein Mehrbedarf erwartet wird. Unter Berücksichtigung enormer Investitionskosten ein waghalsiges Unterfangen, das sich nur rechnen kann, wenn die Preise für Magnetmetalle wieder deutlich steigen.

Vorratsaufbau in China

Zum wiederholten Mal sichert Peking der heimischen Industrie Vorräte für die Zukunft. Seit Anfang des Jahres wurden in 2 Tranchen bereits 4.470 t Seltene Erden durch die Regierung aufgekauft. Für die nächsten Tage wird eine neue Runde erwartet. Infolge dessen sind chinesische Produzenten bestrebt, die Preise nach oben zu treiben. Wenn man bedenkt, dass die staatlichen Reserven bis Jahresende um zusätzliche 11.080 t ausgebaut werden sollen, dürfte die nächste Tranche deutlich größer ausfallen als die beiden Vorangegangenen.

Preisentwicklung

In den zurückliegenden Wochen haben die Preise fast durchweg angezogen. Zum einen begründet in Bedarfssteigerungen einzelner Industriezweige. Zum anderen ganz sicher auch durch Pekings Maßnahmen zur Regulierung des Marktes. Denn zuletzt konnte China auf deutliche Fortschritte verweisen z.B. bei der Konzentration von Förderquoten als auch bei der Bekämpfung von illegalem Bergbau.

Links: <https://news.metal.com/newscontent/100734775/china-rare-earth-industry-shows-signs-of-recovery>